

Verhandlungsschrift

aufgenommen am Donnerstag, 9. 9. 2021, über die Sitzung (4/2021)
des Gemeinderates der Gemeinde Innerschwand am Mondsee.

Tagungsort: Gemeindehaus Loibichl, Loibichl 17

Anwesende:

Bgm. Alois Daxinger, ÖVP - anwesend

Vizebgm. Josef Edtmayer, ÖVP - anwesend

GV Gabriele Mayr, ÖVP - anwesend

GV Josef Edtmayer, ÖVP - anwesend

GR Michaela Ellmayer, ÖVP – anwesend

GR Georg Mayrhofer, ÖVP – anwesend

GR Georg Speigner, ÖVP - anwesend

GR Michaela Schindlauer, ÖVP – anwesend

GR Stefan Lettner, ÖVP – anwesend

GR Michael Pacher, ÖVP – anwesend

GR Hans-Peter Pachler, ÖVP - anwesend

GR Johann Parhammer, ÖVP – anwesend

GR Albert Mayrhofer, ÖVP – anwesend

GV Ing. Bernhard Steger, FPÖ - anwesend

GR Anton Stabauer, FPÖ – anwesend

GR Christine Steger, FPÖ – entschuldigt fern geblieben

GR Christian Mayr, SPÖ - anwesend

GR Stefan Lettner, SPÖ – entschuldigt fern geblieben

GR Markus Permadinger, SPÖ – entschuldigt fern geblieben

Beginn: 19 Uhr

Anwesende Ersatzmitglieder des Gemeinderates: Markus Hollerwöger-Kellner (FPÖ)

Anwesende Gemeinderäte/innen: 17

Zuhörer: 3

Bürgermeister Alois Daxinger begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates sowie Amtsleiter Mag. Günter Schardl.

Bürgermeister Daxinger eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Gemeinderates ergangen ist,
- b) die Abhaltung der Sitzung an der Amtstafel ordnungsgemäß kundgemacht wurde,
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist,
- d) die Verhandlungsschrift der GR-Sitzung vom 10. 6. 2021 (3/2021) während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluss eingebracht werden können;
- e) zum Schriftführer VB Hubert Daxner bestellt wird,
- f) die Verhandlungsschrift der heutigen Sitzung von folgenden Parteienvertretern unterfertigt wird:

ÖVP: GR Hans-Peter Pachler

FPÖ: GV Ing. Bernhard Steger

SPÖ: GR Christian Mayr

TAGESORDNUNG

1. Ankauf Gstk. 1946, KG Innerschwand; Genehmigung des Kaufvertrages

Auf einstimmige Empfehlung des Bauausschusses beabsichtigt die Gemeinde Innerschwand das Grundstück Nr. 1946, KG Innerschwand im Ausmaß von 1.643 m² zum Kaufpreis von Euro 0,50 / m², sohin insgesamt um Euro 821,50 käuflich zu erwerben. Die Bäume wurden im Frühjahr geschlägert und verkauft.

GV Bernhard Steger fragt, ob unter dem Strich für die Gemeinde etwas übrig geblieben sei; Bgm. Daxinger antwortet, dies sei nicht der Fall, weil die Schlägerungsarbeiten eineinhalb Tage länger gedauert hätten als angenommen. Wenn ihn seine Erinnerung nicht trüge, sei ein Minus von rund € 1500 geblieben.

GR Johann Parhammer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Kaufvertrag genehmigen und den Bürgermeister zur Unterfertigung desselben ermächtigen.

Beschluss: einstimmig

2. KEM; Weiterführung II, Beschlussfassung

Der Vorsitzende erläutert, bei der Absichtserklärung gehe es um die Beteiligung der Gemeinde Innerschwand an der „Klima- und Energiemodellregion Mondseeland“ im Zuge einer dreijährigen Weiterführungsphase, welche die optimale Nutzung natürlicher Ressourcen weiterhin und langfristig forcieren soll. Ziel ist die Fortführung und Stärkung der in der vorhergehenden dreijährigen Phase bereits gesetzten Maßnahmen und dadurch die optimale Ausschöpfung des Energiesparpotenzials.

Die Weiterführungsphase umfasst die Aktualisierung eines Umsetzungskonzeptes und die Durchführung von mindestens zehn konkreten Maßnahmen in einer dreijährigen Umsetzungsphase.

Investitionsförderungen gibt es z. B. in folgenden Bereichen:

- Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Mustersanierungen von öffentlichen Objekten
- Solare Großanlagen
- Holzheizungen in öffentlichen Gebäuden
- Pilotprojekte Thermische Speicher für Wärme und Kälte
- E-Ladeinfrastruktur

Die Förderung für die Weiterführung einer KEM richtet sich nach einem Punktesystem, welches sowohl die Einwohner- als auch die Gemeindezahl berücksichtigt. Daraus hat sich folgendes Finanzierungsmodell ergeben:

Gesamtprojektvolumen:

€ 210.000

Zur Ko-Finanzierung sind folgende Mittel von der Gemeinde Innerschwand am Mondsee aufzubringen (€ 1 je Einwohner):

Jährlich: € 1.173

Gesamt: € 3.519

Die teilnehmenden Gemeinden sollten es als wesentliches Ziel sehen, in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt Aktivitäten im Bereich Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz zu setzen. Daher werden die Realisierung der definierten Maßnahmen und Ziele bestmöglich unterstützt.

GR Georg Mayrhofer stellt den Antrag, die Klima- und Energieregion drei Jahre weiterzuführen und die dafür notwendigen Mittel (jährlich € 1.173) bereit zu stellen.

Beschluss: einstimmig

<p>3. Kaufverträge „Engljähringer-Gründe“, Beitritt der Gemeinde; Genehmigungen</p>
--

GR Michael Pacher erklärt sich befangen

Im Rahmen der Umsetzung des Baulandsicherungsmodells zur Schaffung von leistbarem Wohnraum in der Gemeinde Innerschwand können nach entsprechender Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Grundeigentümer (=Verkäufer) sechs begünstigte Grundstücke zur Verfügung gestellt werden.

Die Gemeinde Innerschwand tritt den Kaufverträgen bei, um die Einhaltung und Umsetzung der Baulandsicherungsbestimmungen sicherstellen zu können. (Die Kaufverträge sind aus datenschutzrechtlichen Gründen kein Gegenstand der Verhandlungsschrift, können aber von interessierten Mandatarinnen und Mandataren während der Amtsstunden eingesehen werden).

Folgende Rahmenbedingungen wurden in den Kaufverträgen festgelegt (diese sind bis auf die persönlichen Daten und Grundstücksnummern identisch):

Grundstücksnummern: 944, 945/2, 945/4, 945/5, 945/6, 945/7

Kaufpreis: Euro 121,45 / m²

Infrastrukturkostenbeitrag: Euro 61,90 / m²

Davon Euro 50 / m² sofort nach Vertragsunterzeichnung an die Gemeinde I. zu bezahlen,

Restbetrag von 11,90 / m² nach Asphaltierung der Straße

Die Käufer räumen der Gemeinde Innerschwand ein auf 20 Jahre befristetes Vorkaufsrecht zum heutigen Preis von Euro 121,45 / m² sowie das Optionsrecht ein, im Falle der Nichtausübung des Vorkaufsrechtes ein Pönale von Euro 50 / m² im Falle der Veräußerung durch die Grundeigentümer einzufordern. Zusätzlich verpflichten sich diese binnen 5 Jahren ab Vertragsunterzeichnung mit der Bauausführung zu beginnen und spätestens sieben Jahre nach Unterzeichnung des Vertrages ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Innerschwand zu begründen.

GR Christian Mayr erkundigt sich, wer die Käufer der Grundstücke seien. Bgm. Daxinger zeigt anhand des Planes, wem welches Grundstück zum Kauf angeboten worden sei; bei allen Käufern handle es sich um Bürger aus Innerschwand.

GV Gabi Mayr stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Beitritt der Gemeinde Innerschwand zu den 6 Kaufverträgen zu obigen Grundstücken genehmigen und den Bürgermeister zur Unterfertigung derselben ermächtigen.

Beschluss: einstimmig (16 Ja-Stimmen, GR Pacher befangen)

**4. Teiländerung Flächenwidmungsplan / ÖEK Ä. - Entscheidung über die
Verfahrenseinleitung:**

- **Fwpl.Ä. 4.18, Bereich „Niedersee“- Gstk. 2989/1, KG Innerschwand**

Entscheidung über die Verfahrenseinleitung - Teiländerung Flächenwidmungsplan:

Flächenwidmungsplanänderung 4.18 - Teilfl. Gstk. 2989/1, KG Innerschwand,

Widmung von „landw. Grünland“ in „Bauland Wohngebiet“

Mit Datum vom 04.08.2021 wurde ein Antrag zur Umwidmung einer Teilfläche des Gstk. 2989/1, KG Innerschwand, von ca. 640 m² eingereicht. Grund dieses Ansuchens ist die beabsichtigte Baulandschaffung für die Tochter des Antragstellers. Bei der Vorprüfung durch Raumordnung und Naturschutz wurde diese Widmung negativ angesehen; 10 m Abstand vom Bach und eine sehr steile, exponierte Lage würde das geplante Haus sehr weit nach oben drücken und über die bestehenden Häuser ragen. Es konnte mit der WLV ein Abstand von 5m zum Bach vereinbart werden und es wird ein Plan erstellt, der die Höhe des Gebäudes zu den benachbarten Häusern darstellt und zeigt, dass es nicht höher hinausragen wird. Die Gemeinde betrachte die geplante Umwidmung als Lückenschluss, unterhalb sei durchgängig Bauland vorhanden, so Bgm. Alois Daxinger.

In der Bauausschusssitzung am 31.08.2021 wurde vor diesem Hintergrund einstimmig entschieden, dem Gemeinderat die Einleitung der Umwidmung zu empfehlen.

GR Georg Speigner stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die Umwidmung der Flächenwidmungsplanänderung 4.18 einer Teilfläche des Gstk. 2989/1, KG Innerschwand, Widmung „landw. Grünland“ in „Bauland Wohngebiet“, einleiten.

Beschluss: einstimmig

**5. Teiländerung Flächenwidmungsplan / ÖEK Ä. – Entscheidung über Beschlussfassung:
Fwpl.Ä. 4.01, ÖEK- Ä.2.7, Bereich „Seeblick“ - Gstke. 42/4, 51/9, 100/1, KG Innerschwand**

- a. FWPL. Ä. Nr. 4.01u. ÖEK.Ä 2.7 Daxner / Haberl – im Bereich „Seeblick“ Gstk. 42/4, 51/9 und 100/1 je KG 50103:**

Im Bauausschuss wurden die negativen Stellungnahmen der Abteilungen Naturschutz, Raumordnung, Forst und Lärm besprochen. Das Schreiben von Fam. Daxner wurde verlesen, diese hoffen ein Bauland

für die zwei Nachkommen schaffen zu können, da sonst die Realisierung eines Eigenheimes nicht denkbar bzw. finanzierbar sei.

Es soll laut Ausschuss daher versucht werden, die Widmung einem positiven Ergebnis zuzuführen, zumal bei Haberl und Daxner die infrastrukturellen Gegebenheiten (Wegeaufschließung, Kanal, Wasser) vollständig vorliegen. Die Bedenken der Fachdienststellen (Raumordnung, Forst, Naturschutz und Lärm) sehe man aus hsg. Sicht nicht. Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt daher einstimmig das Verfahren im hsg. Gemeinderat zu beschließen. Aus hiesiger Sicht werden die zwei Erweiterungsstandorte Familie Daxner und Familie Haberl nun gesondert betrachtet:

1. zum Standort Daxner Gstk. 42/4 und 51/9 wird aus hsg. Sicht folgendes festgehalten:

Infrastruktur:

Der Standort ist infrastrukturell komplett aufgeschlossen. Die bestehende Zufahrt von der Landesstraße her kann sofort genutzt werden, eine Wasseranschlussbestätigung der WG Leitenbach liegt der Gemeinde vor. Das öffentliche Kanalnetz verläuft im unmittelbaren Nahbereich (<10m).

Stellungnahme Abteilung Forst:

Aus forstfachlicher Sicht wurde die gegenständliche Umwidmung bereits als vertretbar erachtet.

Stellungnahme Naturschutz:

Der Standort befindet sich durch den Gehölzbestand in sichtgeschützter, zurückgesetzter Lage und entwickelt somit keine substantielle Landschaftsbeeinträchtigung. Der Bereich zwischen der Hochspannungsleitung und dem Bestandsgebäude Gstk. 48/1 wird ohnehin frei von einer Baulandwidmung bleiben. Eine durchgehende bandförmige Bebauung, wird somit durch die offene Lücke im Bereich der Hochspannungsleitung ausgeschlossen.

Stellungnahme „Lärm“:

Die Lärmbeeinträchtigung wird seitens der Gemeinde sowie der Grundeigentümer zur Kenntnis genommen, aus hsg. Sicht bestehen in etlichen Fällen entlang der A1 sowie der B151 gleich geartete Lärmbeeinträchtigungen. Daher soll mit einer „Schutzzone im Bauland-immissionsschutzorientierte Bebauung nachweislich erforderlich“ eine künftige gesundheitsfreundliche Bebauung sichergestellt werden. Es wird darüber hinaus angemerkt, dass seitens der ASFINAG kein Einwand zur Angelegenheit vorliegt. Durch den Höhensprung von knapp 10m zur B151 kann aus hsg. Sicht kein direkter Lärmschaden gesehen werden.

Stellungnahme Raumordnung:

Der Standort Daxner ist an 2 Seiten von Baulandbestand umgeben und kommt in einer durch die A1 und B151 überprägten Situation zu liegen. Aus Sicht der Gemeinde kann eine angesprochene Folgewirkung ähnlicher Fälle insofern ausgeschlossen werden, als dieser Standort einen Einzelfall (geringster Abstand zwischen Baulandbeständen entlang des Seeufers) darstellt. Darüber hinaus ist er

als Baulücke zu qualifizieren und somit im Sinne einer geordneten Siedlungsentwicklung per OÖ ROG zu schließen.

2. zum Standort Haberl Gstk. 100/1 wird aus hsg. Sicht folgendes festgehalten:

Infrastruktur:

Der Standort ist infrastrukturell komplett aufgeschlossen. Ein Gestattungsvertrag zur Aufschließung des Grundstückes vom Februar 2017 liegt vor, eine Wasseranschlussbestätigung der WG Leitenbach liegt der Gemeinde vor. Das öffentliche Kanalnetz verläuft im unmittelbaren Nahbereich (<10m).

Stellungnahme Naturschutz:

Der Standort befindet sich in sichtgeschützter Lage an einen Siedlungsbestand ansetzend und entwickelt somit keine substantielle Fernwirkung.

Stellungnahme „Lärm“:

Die Lärmbeeinträchtigung wird seitens der Gemeinde sowie der Grundeigentümer zur Kenntnis genommen, aus hsg. Sicht bestehen in etlichen Fällen entlang der A1 sowie der B151 gleich geartete Lärmbeeinträchtigungen. Daher soll mit einer „Schutzzone im Bauland-immissionsschutzorientierte Planung nachweislich erforderlich“ eine künftige gesundheitsfreundliche Bebauung sichergestellt werden. Es wird darüber hinaus angemerkt, dass seitens der ASFINAG kein Einwand zur Angelegenheit vorliegt.

Stellungnahme Raumordnung:

Der Standort Haberl stellt eine Einzelarrondierung im Ausmaß von einer Parzelle dar und kommt in einer durch die A1 und B151 überprägten Situation zu liegen. Zudem kommt der Bauplatz dem örtlichen Bedarf zugute, die Baulandsicherungskriterien wurden unterzeichnet und die Gemeinde erhalte ein Zuteilungsrecht.

Mit Vorlage der geänderten Pläne vom Ortsplaner DI Poppinger datiert am 04.08.2021 wird bei der Bauausschusssitzung am 31.08.2021 einstimmig dem Gemeinderat die Beschlussfassung empfohlen. GR Christian Mayr erkundigt sich, ob für die beiden Ansuchen die Frage der Wasserversorgung geklärt sei; GR Georg Speigner stellt dazu fest, dass die Mitglieder der WG Leitenbach per Umlaufbeschluss einstimmig die Zusicherung zur Wasserversorgung gegeben hätten.

1. Standort Daxner Gstk. 42/4 und 51/9:

Vizebgm. Josef Edtmayer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Plan zur FWPL Änderung Nr. 4.01 u. ÖEK. Ä. 2.7 Daxner und die geplante Umwidmung von dzt. „Grünland LW“ in „Dorfgebiet samt einer „Schutzzone im Bauland - immissionsschutzorientierte Planung nachweislich erforderlich“ von rund 830m² im Bereich Gstk. 42/4 und 51/9 je KG 50103 Innerschwand, im Sinne der oben dargelegten Gründe und der damit einhergehenden Baulandschaffung für weichende Erben beschließen.

Beschluss: einstimmig

2. Standort Haberl Gstk. 100/1;

Vizebgm. Josef Edtmayer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Plan zur FWPL Änderung Nr. 4.01 u. ÖEK. Ä. 2.7 Haberl und die geplante Umwidmung von dzt. „Grünland LW“ in „Dorfgebiet samt einer „Schutzzone im Bauland - immissionsschutzorientierte Planung nachweislich erforderlich“ im Ausmaß von rund 700m² Baulandschaffung für den örtlichen Bedarf im Bereich Gstk. 100/1 KG 50103 Innerschwand beschließen.

Beschluss: einstimmig

6. Bericht des Bürgermeisters

- **Segnung Aussichtsturm:** Bgm. Alois Daxinger erinnert an die Segnung des Aussichtsturmes Kulmspitze am Samstag, 11. 9., 14 Uhr, und erneuert die Einladung an die Gemeinderäte.
- **Eröffnung Krabbelstube** ist am Montag, 20. September, 16 Uhr
- **Gewerbegebiet:** Mit Business Upper Austria hat ein Gespräch stattgefunden, wie das Gewerbegebiet bei der ehem. Gärtnerei Mayr bestmöglich verwertet werden kann.
- **Gemeinderatsausflug:** Dieser findet am 2./3. Oktober statt und führt ins Mühlviertel bzw. in die Donauregion rund um Engelhartzell und die Donauschlinge.
- **Postbus-Shuttle:** Für den Start des Shuttle-Dienstes sind in den Mondseelandgemeinden drei Fahrzeuge notwendig. Ersatz-GR Max Hollerwöger-Kellner fragt ob die Jahreskarte des Verkehrsverbundes auch beim Postbus-Shuttle gilt; Bgm. Daxinger sagt, das könne er aus dem Stand nicht beantworten.

7. Berichte der Ausschüsse

Prüfungsausschuss – Obmann Christian Mayr hält fest, dass die Sitzung am 30. 8. die 116. und letzte unter seiner Ägide gewesen sei. 1000 Rechnungen wurden in der letzten Sitzung kontrolliert, es habe keine Beanstandungen gegeben.

Bau-, Straßen-, Planungs-, Kanal- und Wasserausschuss – Obmann Vizebgm. Josef Edtmayer rekapituliert, dass in der abgelaufenen Arbeitsperiode des Gemeinderates in 24 Sitzungen 175 Punkte abgearbeitet wurden. Er bedankt sich bei allen Ausschussmitgliedern für die konstruktive Mitarbeit, im Besonderen bei seinem Stellvertreter Georg Speigner.

Mit dem Start des E-daxis könne man zufrieden sein, 150 Stunden sei das Fahrzeug bereits im Einsatz gewesen. Neun Personen, allesamt aus Innerschwand, seien Mitglied.

Jugend-, Sport- und Vereinausschuss – Obmann Michael Pacher verweist auf das Bewegungsfest am 2. 10. in Mondsee, an dem sich viele Vereine aus dem Mondseeland beteiligen.

Schule-, Kindergarten- und Familienausschuss – Obfrau Gabriele Mayr berichtet, Sitzung habe es keine gegeben; groß sei die Vorfrende auf die neue Krabbelstube.

Landwirtschafts-, Wirtschafts-, Umwelt- und Tourismusausschuss – Obmann Georg Mayrhofer stellt fest, dass keine Sitzung stattgefunden habe. Nächste Aufgabe sei die Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes.

Kulturausschuss – Obmann Ing. Bernhard Steger dankt allen Mitgliedern für die Mitarbeit in den vergangenen sechs Jahren.

8. Allfälliges

- **Zeitbank:** GV Gabi Mayr berichtet, dass am 17.9. die Jahreshauptversammlung der Zeitbank stattfinde. Dabei drohe die Auflösung des Vereins, bislang sei nämlich die Suche nach einem/r Nachfolger/in für Obfrau Christina Ellmauer im Sand verlaufen.
- **Covid19-Schutzimpfung:** Ersatz-GR Max Hollerwöger-Kellner fragt, ob in Innerschwand tatsächlich eine Aktion „Impfen ohne Anmelden“ stattfinde. Bgm. Daxinger antwortet, nicht in Innerschwand, sondern in Mondsee werde am 18. 9. ohne Anmeldung geimpft.
- **Abschiedsworte I:** GR Christian Mayr hält fest, dies sei die letzte Sitzung in seiner 30-jährigen Gemeinderatskarriere. Er danke allen für die konstruktive Arbeit, die stets in freundschaftlicher Atmosphäre stattgefunden habe.
- **Abschiedsworte II:** GV Bernhard Steger sagt, er sei in der nächsten Periode nicht mehr dabei; er danke allen für die vergangenen sechs Jahre.
- **Abschiedsworte III:** GV Josef Edtmayer schließt sich den Dankesworten seines „gleichaltrigen“ Gemeinderatskollegen Christian Mayr an. In all den Jahren habe man das Wohl der Gemeinde und seiner Bürger im Auge gehabt und stets den Konsens gesucht. Er appelliert an die Gemeinderäte, nicht auf die Schwachen zu vergessen.
- **Abschiedsworte IV:** GR Georg Speigner zieht nach 13 Jahren ebenfalls einen Schlussstrich, auch er bedankt sich für die interessante Zusammenarbeit. Gerade der Bauausschuss sei eine „klasse G`schichte“.
- **Dankesworte:** GR Hans-Peter Pachler hebt hervor, dass es schön sei, für die Gemeinde zu arbeiten. In Innerschwand funktioniere die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit sehr gut, was auch am Bürgermeister liege. „Das Wichtigste ist der Kopf“, so Pachler in seinen Dankesworten an den scheidenden Bürgermeister.
- **Abschiedsworte V:** Bgm. Alois Daxinger nimmt nach 30 Jahren im Gemeinderat und beinahe 13 Jahren als Bürgermeister seine letzte Sitzung als Anlass, Bilanz zu ziehen über das Erreichte, aber auch hinzuweisen auf einige besondere Erlebnisse in seiner Amtszeit.
Auf 65 Vorhaben habe sich seine Zusammenstellung summiert; darin enthalten der Ankauf div. Fahrzeuge (Traktor, Pritsche, Kubota), Straßensanierungen (GW Baumgarten), der Bau von Park- und Spielplätzen, Krabbelstube, Aussichtsturm usw.; ganz oben auf der Agenda die Bereitstellung leistbarer Grundstücke für Einheimische im Wege von Baulandsicherungsmodellen sowie der Ausbau der Wasserversorgung.
Aber auch einzelne Personalien und persönliche Erlebnisse hätten sich eingepägt. Etwa die Audienz bei Prinz Khalid, die Tatsache, dass aus der Gemeinde erstmals eine Landtagsabgeordnete und spätere Landwirtschaftskammerpräsidentin stamme; dass Innerschwand zwar keinen Flughafen, aber doch eine eigene Airline habe; dass man beim Widmungsansuchen eines

ehemaligen österr. Finanzministers eine klare Linie verfolgt (und abgelehnt) habe. Auch Katastrophenfälle habe er bewältigen müsse: An erster Stelle das Hochwasser am 3. Juli 2013, als die Wangauer Ache eine Spur der Verwüstung durch Loibichl zog; der Schneedruck im Vorjahr oder die Rutschung der B 151, auch 2013, bleiben ebenfalls im Gedächtnis.

„Ich glaube, wir sind immer eine gerade Linie gefahren, haben alle unmoralischen Angebote abgelehnt. Das hat uns gut getan und wir können wir stolz darauf sein, was wir miteinander erreicht haben“, so Daxinger. Er danke jedem einzelnen, vor allem seinem Vize Sepp Edtmayer, der eine wichtige Stütze gewesen sei. Anerkennung zollt er auch der SPÖ und der FPÖ für das gute Miteinander. „Wenn es um Innerschwand geht, werden Parteisachen ausgeblendet.“ Dank richtet Daxinger auch an die Mitarbeiter des Gemeindeamtes um Amtsleiter Mag. Schardl, zum Abschluss wünscht er dem nächsten Gemeinderat alles Gute.

9. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 10.06.2021 (3/2021)

Bürgermeister Alois Daxinger stellt fest, dass gegen die Verhandlungsschrift vom 10.06.2021 (3/2021) zu Tagesordnungspunkt 10. Allfälliges / Bauvorhaben Anzenberg eine Einwendung, eingebracht von GV Ing. Bernhard Steger am 16. 6. 2021, folgenden Inhalts vorliegt.

Die Darstellung

„Zwei Sitzungszuhörer erkundigen sich nach dem Stand des Bauvorhabens Mierl (landwirtschaftl. Anwesen Anzenberg) und bringen ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass das Anwesen an anderer Stelle errichtet werden soll, Fräsgut für eine Zufahrt ausgebracht wurde und schon ein Container errichtet wurde, obwohl noch gar keine Baubewilligung vorliegt. Sie bezweifeln, ob der Betrieb wirtschaftlich geführt wird und befürchten, dass das Gebäude für Wohnzwecke verwendet wird. Bgm. Daxinger sagt, Grundlage für alle weiteren Entwicklungen sei das agrarfachliche Gutachten des Landes OÖ; sobald dieses vorliege, könne man weitere Schritte setzen.“

Ist zu ersetzen durch

„GV Bernhard Steger stellt die Anfrage, ob beim Bauvorhaben Mierl am Anzenberg bereits eine Baugenehmigung vorliegt und dort Wohnungen errichtet werden sollen. Daraufhin melden sich zwei Sitzungszuhörer und erkundigen sich ebenfalls nach dem Stand des Bauvorhabens Mierl (landwirtschaftl. Anwesen Anzenberg) und bringen ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass das Anwesen an anderer Stelle errichtet werden soll, Fräsgut für eine Zufahrt ausgebracht wurde und schon ein Container errichtet wurde, obwohl noch gar keine Baubewilligung vorliegt. Sie bezweifeln, ob der Betrieb wirtschaftlich geführt wird und befürchten, dass das Gebäude für Wohnzwecke verwendet wird. Bgm. Daxinger sagt, Grundlage für alle weiteren Entwicklungen sei das agrarfachliche Gutachten des Landes OÖ; sobald dieses vorliege, könne man weitere Schritte setzen.“

Bgm. Alois Daxinger stellt den Antrag, dass der Einwendung des GV Ing. Bernhard Steger **stattgegeben wird.**

Beschluss: einstimmig

ENDE: 20.15 Uhr

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

(Alois Daxinger)

(Hubert Daxner)

Die noch nicht genehmigte Verhandlungsschrift wurde an die Fraktionsobleute am _____
abgeschickt.

Die gegenständliche Verhandlungsschrift wurde in der Sitzung am _____ ohne Einwendungen
genehmigt.

Protokollfertiger:

ÖVP:

FPÖ:

SPÖ: